

# Der ganzheitliche e-Billing-Prozess

Ing.Mag.Raimund Wasgott  
A.R.W. Unternehmensberatung



# Agenda



- **A.R.W. ?**
- **Ausgangslage**
- **Warum nur Wenige es tun!**
- **Was braucht man dazu?**
- **Szenarien**
  - Große an Große
  - Große an Kleine
  - Kleine an Große
  - Kleine an Kleine
- **Zusammenfassung**

# Wer/Was ist **A.R.W.** ?



- Ing. Mag. (**A**rndt) **R**aimund **W**asgott
- 27 Jahre IT-Erfahrung
- Vertrieb, Marketing, Projektmanagement
- Analyse, Design, Konzeption, Prozesse
- 17 Jahre Fokus auf DRT
- 10 Jahre Geschäftsführer  
Lösungslieferant
- Mehr als 30 Projekte umgesetzt
- Branchenübergreifend

# Leistungsangebot **A.R.W.**

## Informationstechnologie & Enterprise Content Management

- **Strategieberatung**
- **Fachberatung**
  - Analysen
  - Systemberatung
  - Organisationsberatung
  - Gutachten
- **Projektmanagement**
  - Projektleiter
  - Coaching
  - Reviews
- **Seminare / Workshops / Moderation**
  - Grundlagen Enterprise Content Management
  - ILM vs. Elektronische Archivierung
  - ECM-Theorie und Microsoft Theorie
  - Einführung von ECM-Lösungen
  - Dokumententechnologie „Update & Ausblick“

**competence is our engagement**

# Referenzen

A.R.W.

- BAWAG, PSK, SPARDAT, ÖVKB, RZB, ...
- ARAG, Basler Versicherung, ...
- AMA, BKA, Land Vorarlberg, Land NÖ, Land OÖ, MA Linz
- AE&E, ATB, KBA Mödling, Lenzing AG, Primanit, ...
- Linz AG, GKB, TIWAG, WLV Südbahn, Wien Energie, ...
- KH Kufstein, KH Lilienfeld, Bad Pirawarth, WGKK, ...
- M-Preis, ÖAG AG, ...
- DPD Austria, Gebrüder Weiss, Trans-o-flex, ÖAMTC, ...
- Moderation, Vorträge bei L.S.Z. und CON.ECT

# Ausgangslage (2005/2006)

- Kurze „Pay Back“ Zeiten auch bei Rechnungsempfängern bei großen Volumina
- Fehlende / unklare Vorschriften und Normen für Formate und Transportwege
- Viele Studien zeigen rasche Amortisation für Rechnungssteller bei großen Volumina
- Viele projektspezifische Lösungen auf Basis EDI bei Konzern-zu-Konzern Beziehungen (Automobil, Bahn, Handel, usw.)

**und folgende ...**

# Unternehmenslandkarte

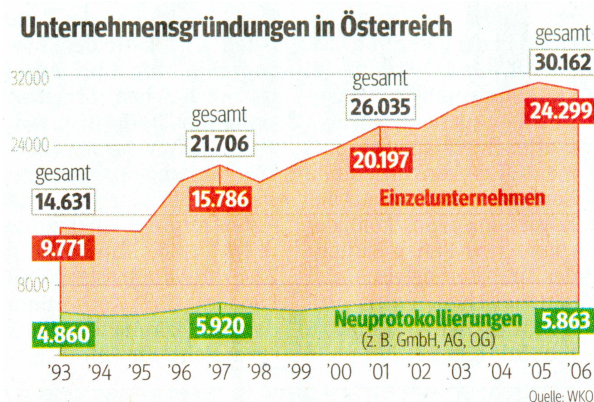


- 96,5 % der Vorsteuerberechtigten sind KMU´s mit 1-49 Beschäftigten

Quellen: KMU FORSCHUNG AUSTRIA: Regionaldatenbank, Statistik Austria, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, zusammengefasst von der WKO

- 250.000 EPU's, davon 52,5% in B2B

Quelle: <http://www.die-wirtschaft.at/ireds-36979.html>



MA	Anzahl	%
1 - 9	120.407	79,9
10 - 49	24.590	16,6
50 - 249	4.643	3,1
> 250	1.017	0,7

Quelle: WKO Dezember 2006

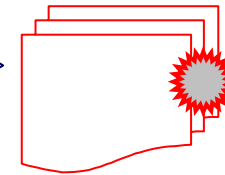
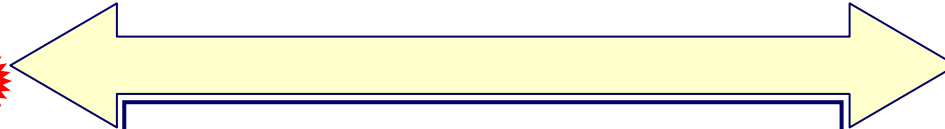
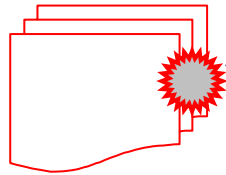
# Warum nur Wenige es tun?

- Lösungen am Markt hatten ausschließlich Fokus auf Konzern-zu-Konzern Beziehungen (ECM, Output Management,..)
- Nutzen für Rechnungsempfänger bei kleinen Volumina wird gar nicht oder nur abstrakt dargestellt
- Rechnungssteller müßten ihre Kunden (Rechnungsempfänger) überzeugen, haben aber andere Prioritäten in ihren Projektlisten
- „Unklare“ Richtlinien und Verordnungen seitens des Gesetzgebers mit dem Erlass BMF-010219/0163-IV/9/2005 des BM vom 13.Juli 2005
- Voraussetzungen und Nutzen für E-Billing nahezu unbekannt
- Erlangung einer Digitalen Signatur kompliziert
- Digitale Signatur für „Corporate“ fehlte lange
- Phase der Innovatoren bzw. „Versuchskaninchen“

# Was braucht man dazu?

- ☑ Nutzen für Rechnungssteller
  - ☑ Standards für Formate (Austria Pro, PDF, ...)
  - ☑ Standards für sichere Transportwege
  - ☑ Lösungen für Rechnungssteller
  - ☑ „Klare“ gesetzliche Regelungen (?)
- aber 95,6% der Vorsteuerberechtigungen sind KMU's mit < 50 Mitarbeitern!
    - ? Nutzen für Rechnungsempfänger
    - ? Lösungen für Rechnungsempfänger

# Vorteile von e-Billing (Volkswirtschaft)



200 – 300 Mio B2B  
Rechnungen pro Jahr

70% Kostenreduktion

Einsparungen pro  
Rechnung: 1- 3 EURO

Gesamtpotenzial: 500 –  
700 Mio EURO

Quelle: Ovum, evolaris



# Vorteile von e-Billing (Unternehmen)

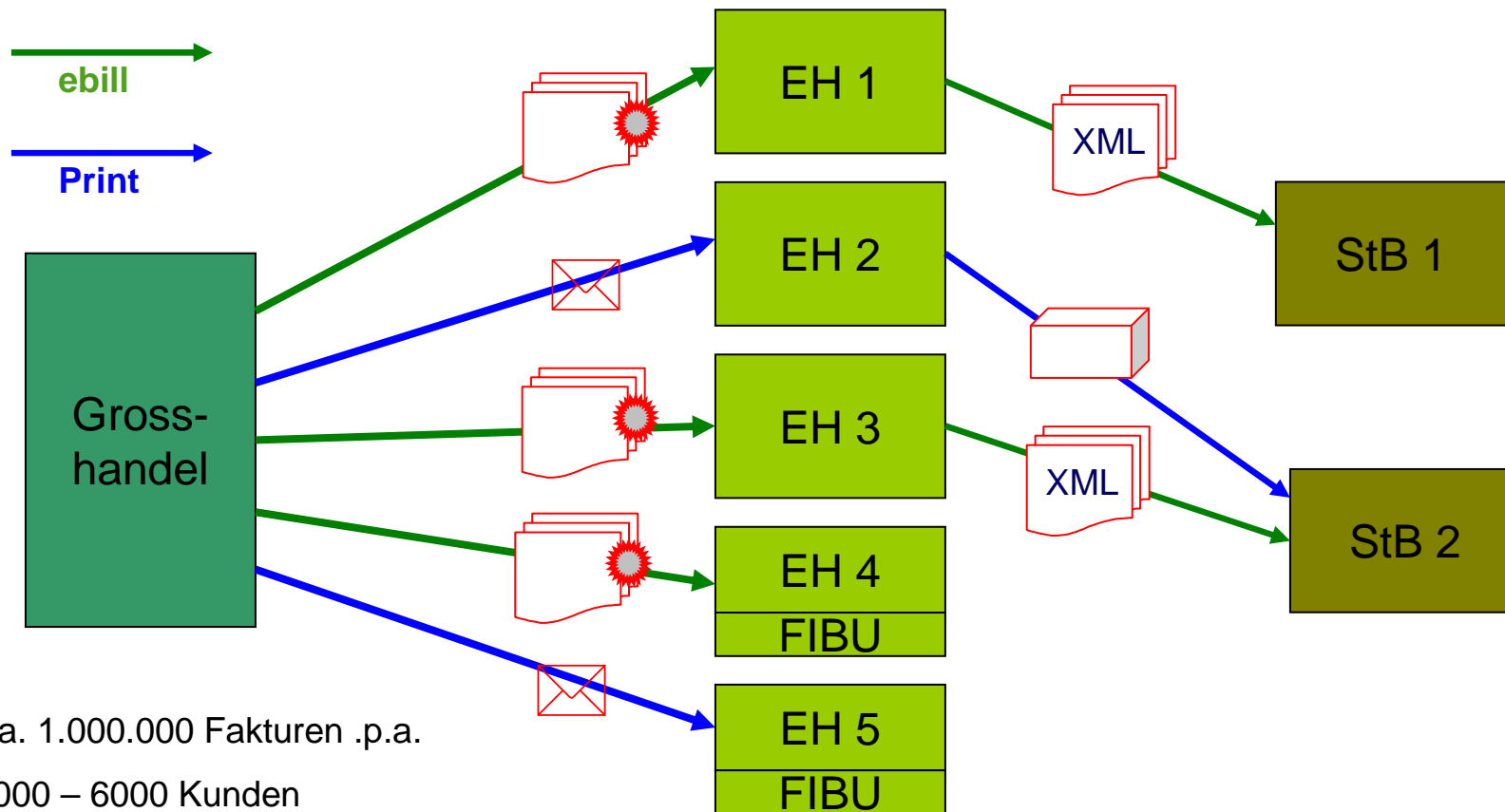
- Rechnungssteller
  - kein Drucken, Kuvertieren, zur Post bringen
  - keine Portogebühren
  - elektronische Ablage & Archivierung
- Rechnungsempfänger
  - kein Papierhandling, kein Medienbruch
  - Verbesserung bei Prozessen für Prüfung, Recherche, Verwaltung, Revision
  - Automatisierung der Prozesse z. B. Verbuchen, Bestellabgleich, Zahlungsverkehr
  - elektronische Ablage & Archivierung

# Szenario „Groß zu Groß“

- Große Mengen (Ausgang und Eingang)
  - ERP-Systeme im Einsatz
  - IT- und Organisationsabteilungen
  - Fokus von Lösungsanbietern
  - Bilaterale EDI-Lösungen im Einsatz
    - Mit Nachteil: Papiersammelrechnungen
  - Komplexe Rechnungsprüfungsverfahren
- Wirtschaftlichkeit erwiesen

# Szenario „Groß zu Klein“

Grosshandel <-> Einzelhandel/Gewerbe <-> Steuerberater



Ca. 1.000.000 Fakturen .p.a.  
5000 – 6000 Kunden

# Szenario „Groß zu Klein“

- Rechnungssteller
  - ERP-System
  - Fokus von Lösungsanbieter (Output Management)
  - Wirtschaftlichkeit gegeben
  - Kunden überzeugen

# Szenario „Groß zu Klein“

- Rechnungsempfänger
  - Teilweise ERP-Systeme im Einsatz (AustriaPro zertifiziert)
  - Teilweise Buchhaltung extern (Steuerberater)
    - Mehr als 90% davon ERP-Systeme mit AustriaPro Zertifizierung
  - Nicht im Fokus von Lösungsanbietern
  - Einfache Rechnungsprüfungsverfahren

? Wirtschaftlichkeit nicht erkannt

# Wirtschaftlichkeit bei „Klein“

- Rechnungseingang (Quelle: AustriaPro)
  - Adaptierte Beispielrechnung aus Bakkalaureatsarbeit von Martin Burger an der WU Wien, Juni 2006
  - Sachkosten (Papier)
    - keine
  - Prozesskosten (Papier)
    - Rechnungseingangserfassung (rd. 36 Cent/Rechnung)
    - Rechnungsüberprüfung (3,33 EUR)
    - Übernahme in ERP System (2,8 EUR)
  - Sachkosten (ebinterface)
    - Einmalig 1000 EUR Investitionskosten (jährlich 200 EUR)
    - Jährliche Signatur und Wartungskosten 200 EUR
  - Prozesskosten (ebInterface)
    - Rechnungseingangserfassung (rd. 12 Cent/Rechnung)
    - Rechnungsüberprüfung (3,33 EUR)
    - Übernahme in ERP System (1,26 EUR)

# Wirtschaftlichkeit bei „Klein“

- Beispielrechnung Rechnungseingang (Quelle: AustriaPro)
  - Prozesskosten / Rechnung (Papier)
    - Rd. 6,7 EUR
  - Sachkosten Rechnung (Papier)
    - 0 EUR
  - Prozesskosten / Rechnung (ebinterface)
    - Rd. 4,7 EUR
  - Jährliche Sachkosten (ebinterface)
    - 400 EUR

Vorsichtige Schätzung: Das Einsparungspotential auf der Eingangsseite beträgt rd. 2 EUR / Rechnung! Amortisation bereits **ab etwa 20 Rechnungen monatlich** oder 250 Rechnungen jährlich

# Szenario „Klein an Groß“

- Rechnungssteller
  - Teilweise ERP-Systeme im Einsatz (AustriaPro zertifiziert)
  - Teilweise Office Produkte im Einsatz
  - Unwissenheit und Unsicherheit bez. Digitaler Signatur
  - Unwissenheit und Unsicherheit bez. gesetzl. Lage
  - Geringe Mengen
  - Große Abhängigkeit von Großkunden

➤ Wirtschaftlichkeit erkennbar

# Szenario „Klein an Klein“

- Teilweise ERP-Systeme im Einsatz (AustriaPro zertifiziert)
  - Teilweise Buchhaltung extern
  - Teilweise Office Produkte für Fakturierung
  - Geringe Mengen
  - Unwissenheit und Unsicherheit bez. Digitaler Signatur
  - Unwissenheit und Unsicherheit bez. gesetzl. Lage
- ? Wirtschaftlichkeit nicht erkannt

# Lösungen für „Klein“

- Informationen einholen
- Neutrale Beratungen
- ERP-Lieferant
- Kostenfreie Tools am Markt
- Kostengünstige Lösungen für „Kleine“
  - Rechnungserstellung
  - Rechnungslegung
- Lösungen durch „Outsourcing“

# Hebung der Potentiale

- Informationen verstärken
- Verbesserung der gesetzlichen Lage
- Vorteile stärker betonen
- Verwendung automatisierbarer Formate (XML)
- Verwendung standardisierter Schnittstellen (ebInterface)
- Verfügbarkeit von kostengünstigen Lösungen
- Berücksichtigung der österr. Unternehmenslandschaft

**trotzdem ...**

**Es rechnet sich!**

**... ist elektronische Rechnungslegung in Österreich  
heute schon praktikabel und wirtschaftlich  
einsetzbar!**

**Vielen Dank!**

**Ing.Mag.Raimund Wasgott  
Unternehmensberater**



„E-Billing Austria 2007“ 9-10.Mai 2007

Folie 22

